
Newsletter BMBF-Förderschwerpunkt Sozial- ökologische Forschung (SÖF)



Nr. 2/2020 | 22. Juni 2020

Homepage: soef.org

 [@soef_BMBF](https://twitter.com/soef_BMBF)

Inhaltsverzeichnis

1 Aus dem Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung

- Corona und Nachhaltigkeit in der Sozial-ökologischen Forschung
- BMBF-Bekanntmachung mit Singapur zu smarterer urbaner Mobilität – Einreichfrist 01.07.2020
- Neue Fördermaßnahme zur Wertschätzung und Sicherung von Biodiversität – Projekte ausgewählt!

2 Aus den Forschungsprojekten

Start der Plattform tdAcademy: Forschung zur Lösung gesellschaftlicher Probleme und Krisen wird gestärkt

1. Stadt und Mobilität

- Wie Forschung Städte Transformiert. Bericht zu den Wirkungen transdisziplinärer Zukunftsstadtprojekte
 - Behind Zukunftsstadt: SynVer*Z interviewt Forschende sowie kommunale Akteurinnen und Akteure
 - Zurück in die Zentren - Wie gelingt Urbane Produktion? Heftreihe zu Fokusthemen der Zukunftsstadt
 - Wie Infrastrukturen zur Klimaanpassung in Städten beitragen können
 - Klimaschutz im Quartier für Identifikation, Partizipation und Zukunftsfähigkeit
 - Ko-produktive Stadtentwicklung gemeinsam mit Migrantinnen und Migranten
 - Migrants4Cities treibt Umsetzung und Verstetigung des Urban DesignThinking voran
 - Wohnen und leben nach der Flucht? Integration in städtische Wohnungsmärkte und Quartiere
 - Damit grüne Mobilität kein Märchen bleibt! - Eine multimodale, sozial-ökologisch gerechte Strategie
 - "Copenhagenize!" Logistik und Mobilität in der Stadt von morgen
 - Pop-up-Infrastruktur für aktive Mobilität in Berlin
2. Konsum, nachhaltiges Wirtschaften
- SDG-Nachhaltigkeitsbewertungsmethode weiterentwickelt
3. Ernährung
- NAHGAST-Rechner für ein nachhaltiges Speisenangebot im Praxistest
4. Rebound-Effekte, Ressourceneffizienz, Energie
- Zeitverwendung während des Corona-Lockdowns: Ausruhen oder warum Nichtstun Schwerstarbeit ist
5. Plastik
- Plastik in der Umwelt: Sozialwissenschaftliche Perspektiven
6. Digitalisierung
- Industrie 4.0 & Nachhaltigkeit: eine Charakterisierung aus sozio-technischer Perspektive
 - Gestaltungsoptionen für nachhaltige Hard- und Software
 - Digitale Daten als Gegenstand eines transdisziplinären Prozesses
7. Internationales
- Gesellschaftliche Zukunftsvorstellungen von Nachhaltigkeitstransformationen

3 Termine

- StadtUmMig: International Lecture zu Arrival Cities, 30.06.2020
- Wirkungen und Entwicklungen der Sharing und Platform Economy, 12. - 13.10.2020
- Abschlussveranstaltung MobiliSta: ein Projekt für die Mobilitätswende, 02.11.2020
- Global Web Talk Series: Imaginaries For A Resilient And Inclusive New World
- Scientific Workshop zur Steuerung der räumlichen Verteilung erneuerbarer Energien, 14. -16.04.2021

4 SÖF in den Medien

5 Publikationen

Impressum



1 Aus dem Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung

Quelle: DLR Projektträger

Corona und Nachhaltigkeit in der Sozial-ökologischen Forschung

Die Wissenschaft bringt sich stark in die Diskussionen zur Veränderung von Umwelt und Gesellschaft im Zusammenhang mit der Corona-Krise ein. Sie hilft damit, Klarheit in das Konglomerat aus Fakten, Falschmeldungen und Fehlinformationen im öffentlichen Diskurs zu

bringen. Auch die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Sozial-ökologischen Forschung engagieren sich für nachhaltige Wege aus der Krise, denn gerade die Sozial-ökologische Forschung ist prädestiniert dafür, positive Zukunftsbilder und die Wege dorthin aufzuzeigen. Das BMBF reagierte schnell und ermöglichte den Start eines neuen Forschungsprojektes zu [Mobilität in Zeiten der Corona-Pandemie und Erkenntnissen für die Mobilitätswende](#). Kurz- und langfristige Auswirkungen und Möglichkeiten der Corona-Pandemie auf die Mobilitätswende werden in diesem Projekt untersucht ([zur BMBF-Pressemitteilung](#)).

Das BMBF interviewte außerdem zwei SÖF-Wissenschaftlerinnen zur Corona-Krisenbewältigung und fragte: "[Ist die Corona-Krise gut für die Verkehrswende?](#)" und "[Schützt uns die "Deutsche Angst" in Krisenzeiten?](#)". Die spannenden Antworten und Gedanken dazu stellte das Ministerium im Mai auf seine Internet-Startseite. Das SÖF-Projekt "ReZeitKon" richtete seine Forschung zu Zeitwohlstand und Nachhaltigem Konsum auf die Corona-Krise aus und stellte anhand von [zwei Befragungen vor und während der Corona-Maßnahmen](#) dar, wie sich der Zeitkonsum mit der Corona-Pandemie verändert hat und welche Auswirkungen dies auf den Konsum haben könnte. Auch international bringen sich SÖF-Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen in Blogs und Publikationen ein, etwa im Programm "[Transformations to Sustainability](#)". Weitere Beispiele in diesem Newsletter.

BMBF-Bekanntmachung mit Singapur zu smarterer urbaner Mobilität – Einreichfrist 01.07.2020

Das BMBF fördert im Rahmenprogramm "Forschung für Nachhaltige Entwicklung" (FONA) Verbundvorhaben mit der Republik Singapur zum Thema "Smarte urbane Mobilität" unter der Beteiligung von Wissenschaft und Wirtschaft ("2+2"-Projekte). Gefördert werden praxisorientierte Vorhaben, die zu neuen, lokal oder regional implementierbaren Technologien, Produkten oder Dienstleistungen führen. Diese sollen im Sinne einer nachhaltigen Mobilität der Zukunft einen gesamtgesellschaftlichen Nutzen klar erkennen lassen. Übergeordnetes Ziel ist die bilaterale Zusammenführung von Wissen, Erfahrungen und Forschungsinfrastrukturen. Hierdurch sollen die Grundlagen für einen gegenseitigen Marktzugang und eine nachhaltige wirtschaftliche Kooperation geschaffen werden. Anträge können bis zum 1. Juli 2020 zu einem der folgenden Schwerpunktthemen eingereicht werden: (1) Modellierung von Verkehrsemissionen, (2) Sensortechnologien und Sensorsysteme sowie (3) Lebenszyklus-Nachhaltigkeitsbewertung. Mit der aktuellen Bekanntmachung ergänzt das BMBF unter anderem die Fördermaßnahmen "MobilitätsWerkStadt 2025" und "MobilitätsZukunftsLabor 2050" im Rahmen der Forschungsagenda "[Nachhaltige urbane Mobilität](#)".

[BMBF-Bekanntmachung](#)

Neue Fördermaßnahme zur Wertschätzung und Sicherung von Biodiversität – Projekte ausgewählt!

Ab September 2020 fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) 19 neue Forschungsprojekte zum Schutz der Biodiversität in Deutschland. Die Förderung erfolgt im Rahmen der Fördermaßnahme "Wertschätzung und Sicherung von Biodiversität in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft" und ist ein Beitrag zur "Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt" (FEaA) des BMBF. Sie hat zum Ziel, zum Erhalt der Biodiversität beizutragen, die Wertschätzung von Biodiversität zu erhöhen, ökologische und ökonomische Bewertungskonzepte für Biodiversität zu entwickeln und innovative Ansätze auf den Ebenen Politik, Unternehmen und gesellschaftliche Diskurse zum Schutz von Biodiversität umzusetzen. Das breite Themenspektrum der Projekte umfasst vielversprechende nationale, regionale und lokale Politikinstrumente und Maßnahmen, die eine sozial-ökologische Agrar- und Ernährungswende unterstützen und den Biodiversitätsschutz fördern. Die Projekte entwickeln Methoden, um den Wert von Biodiversität und ihren Ökosystemleistungen besser in unternehmerische und gesamtwirtschaftliche Berichtserstattungen und Bilanzen einzubeziehen oder zielen auf einen besseren Schutz von Insekten, stark genutzten Wasserflächen und der Schaffung ursprünglicher Wildnis ab. Die Projekte starten mit einer einjährigen Konzeptphase, an die sich eine bis zu dreijährige Hauptphase anschließen soll und werden vom BMBF mit insgesamt bis zu 25 Millionen Euro gefördert.

[Webseite der Fördermaßnahme](#)

[Pressemitteilung des BMBF](#)



2 Aus den Forschungsprojekten

Soweit nicht anders verzeichnet, ist die Quelle eines Beitrags in diesem Newsletter eine Person aus dem jeweiligen Projekt.

Start der Plattform tdAcademy: Forschung zur Lösung gesellschaftlicher Probleme und Krisen wird gestärkt

In Forschung und Lehre fehlen Strukturen und Orte zur Weiterentwicklung und Verbreitung von transdisziplinären Methoden, Konzepten und Kompetenzen. Diese Lücke wird mit Gründung einer Akademie für transdisziplinäre Forschung geschlossen. Gründungspartner der Plattform sind: ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung, Leuphana Universität Lüneburg, Zentrum Technik und Gesellschaft/TU Berlin und Öko-Institut.

Die Corona-Pandemie und die Fragen zu geeigneten Maßnahmen zum Klimaschutz haben verdeutlicht, dass die Expertise der Wissenschaft mehr denn je gefragt ist, dass viele der Herausforderungen aber nicht mehr von einer Disziplin und der Wissenschaft allein bewältigt werden können. Die transdisziplinäre Forschung verknüpft in Lernprozessen zwischen Wissenschaft und Gesellschaft die Suche nach gesellschaftlichen Problemlösungen mit wissenschaftlichen Erkenntnisfortschritten.

Die Arbeit an der tdAcademy konzentriert sich auf die Generierung neuen Wissens darüber, wie transdisziplinäre Forschung – auch neue Formate wie etwa Reallabore – gesellschaftlich und wissenschaftlich wirksam gestaltet werden kann sowie auf die Frage, welchen Einfluss unterschiedliche Untersuchungskontexte auf die Wissenserzeugung haben. Alle Ergebnisse werden von weiteren Expertinnen und Experten geprüft und ergänzt. Damit erhält die Gemeinschaft von transdisziplinär Forschenden direkt Einblick in die Forschungsergebnisse der tdAcademy. Diese werden dann als Angebote für Fortbildung, Lehre und Unterstützung für Forschungsvorhaben sowie für die Forschungsförderung auf eine Online-Plattform gestellt.

[Zur Pressemitteilung](#)

Mehr Informationen demnächst hier: <https://td-academy.de>

2.1 Stadt und Mobilität

Wie Forschung Städte Transformiert. Bericht zu den Wirkungen transdisziplinärer Zukunftsstadtprojekte

Die nachhaltige Transformation von Städten zu erforschen und voranzubringen, ist Ziel der Forschungsprojekte zur [Zukunftsstadt](#). Doch welche unterschiedlichen Arten von gesellschaftlichen Wirkungen werden dabei angestrebt? Und wie können die Projekte dabei unterstützt werden, ihre potenzielle Wirksamkeit zu steigern? Damit beschäftigt sich der neue Werkstattbericht des Begleitforschungsprojekts "SynVer*Z". Dieser zeigt zum einen die verschiedenen Arten von Wirkungen, welche die begleiteten Projekte anstreben. Zum Zweiten wird den einzelnen Projekten eine Rückmeldung zur Einordnung ihrer angestrebten Wirkungen gegeben. Im dritten Teil des Werkstattberichts wird den begleiteten Projekten eine Handreichung angeboten, mit der sie ihre Wirkungen eigenständig reflektieren und die Potenziale zur Wirksamkeit ihres Projekts erhöhen können. [Zum Werkstattbericht](#)

Mehr zum [Projekt SynVer*Z](#) und zur [Wirkungsforschung](#)

Behind Zukunftsstadt: SynVer*Z interviewt Forschende sowie kommunale Akteurinnen und Akteure

Welche Potenziale haben Ankunftsquartiere für die soziale Teilhabe? Welche Auswirkung wird die Digitalisierung auf Städte haben? Auf welche Folgen des Klimawandels müssen sich Städte einstellen oder welche Chancen und Herausforderungen bieten transdisziplinäre Forschungsvorhaben? An all diesen Fragen und zentralen Herausforderungen nachhaltiger Stadtentwicklung arbeiten die bundesweit 50 Verbände der BMBF-Zukunftsstadtforschung – Erfahrungen, Ergebnisse und Feedback bündelt das Synthese- und Vernetzungsprojekt "SynVer*Z" in einer Video-Reihe. In der Web-Rubrik "Im Gespräch*Z" berichten Forschende sowie kommunale Akteurinnen und Akteure aus den Verbundprojekten und sprechen über die Zukunftsstadtforschung, die Bedeutung von Reallaboren und Herausforderungen der

Zurück in die Zentren - Wie gelingt Urbane Produktion? Heftreihe zu Fokusthemen der Zukunftsstadt

Viele Städte haben in den vergangenen Jahrzehnten ihre Rolle als Zentren industrieller Produktion verloren. Der Rückzug des produzierenden Gewerbes hat das Gesicht der Städte verändert und zu einem Funktionsverlust der Innenstädte beigetragen. Seit einigen Jahren ist eine gegenläufige Bewegung zu erkennen, die Urbanität als Standortfaktor für neue Formen des Produzierens begreift: Manufakturen (an der Schnittstelle von digitaler und analoger Produktion), urbane Landwirtschaft, Industrie 4.0 und emissionsarme Stadtfabriken stehen für diese Renaissance der Urbanen Produktion. Unter dem Titel "Produktion in der Zukunftsstadt – Impulse für eine nachhaltige und resiliente städtische Ökonomie" startete das Synthese- und Vernetzungsprojekt "SynVer*Z" die Publikationsreihe "Fokus*Z". In den handlichen Heften werden die Fokusthemen der beiden BMBF-Fördermaßnahmen "Nachhaltige Transformation urbaner Räume" und "Umsetzung der Leitinitiative Zukunftsstadt" vorgestellt. Kurze Reportagen vermitteln einen Einblick in die Reallabore der Forschungsprojekte.

Weitere Information hier: www.nachhaltige-zukunftsstadt.de

Wie Infrastrukturen zur Klimaanpassung in Städten beitragen können

"netWORKS 4" veröffentlicht Forschungsergebnisse zur Vernetzung blau-grün-grauer Infrastrukturen: Folgen des Klimawandels wie Wasserknappheit, Hitzestress, Starkregen oder Überflutungen betreffen Städte und ihre Bewohner besonders. Im Forschungsprojekt netWORKS 4 wurden unter der Leitung des ISOE-Institut für sozial-ökologische Forschung in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) mögliche Klimaanpassungsmaßnahmen für Städte untersucht. Im Fokus: eine Stadt- und Infrastrukturplanung, die neue technische Lösungen im Wasserbereich berücksichtigt und zugleich das Potenzial grüner und blauer Infrastrukturen nutzt. Die soeben erschienene Abschlusspublikation "Blau-grün-graue Infrastrukturen vernetzt planen und umsetzen" zeigt, wie solche Lösungen aussehen und geeignete Planungsprozesse gelingen können.

[Zur Abschlusspublikation](#)

Klimaschutz im Quartier für Identifikation, Partizipation und Zukunftsfähigkeit

Wie kann Klimaschutz in einer Stadt wie Hamburg aussehen? Was ist dabei den Bewohnerinnen und Bewohnern wichtig? Lassen sich Stadtentwicklung, Klimaschutz und Lebensqualität miteinander verbinden? Wie lässt sich unser Alltagshandeln ressourcenschonender gestalten? Diesen Fragen ist das Projektteam von "Climate Smart City Hamburg | Klimafreundliches Lokstedt" drei Jahre lang nachgegangen. In den Themen der Haushaltsenergie, Mobilität und Abfallwirtschaft wurde zusammen mit Bewohnerinnen und Bewohnern vor Ort in partizipativen Formaten überlegt, wie eine zukünftige klimaschützende Entwicklung aussehen könnte und welche kleinen und großen Veränderungen es braucht. Gerade Quartiere und Stadtteile können dabei zu einer wichtigen Bezugsebene werden. Ergebnisse, Klimaschutz-Ideen und Erkenntnisse sind in der öffentlichen Broschüre "Klimaschutz im Quartier. Neue Ideen aus Lokstedt" zusammengefasst, die Einblicke in die Arbeit der letzten Jahre gibt und mögliche Anknüpfungspunkte aufzeigt – von der individuellen Ebene bis hin zu den großen strukturellen Veränderungen, die es für ein klimafreundliches Leben bedarf.

[Zur Broschüre](#)

[Mehr zum Projekt](#)

Ko-produktive Stadtentwicklung gemeinsam mit Migrantinnen und Migranten

Zwischen 2016 und 2019 haben Migrantinnen und Migranten in Mannheim in neun UrbanLabs fünf konkrete Lösungen für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt erarbeitet. In der im Juni erscheinenden Abschlusspublikation "Willkommene Perspektiven. Nachhaltige Stadtentwicklung durch Urban Design Thinking" stellen die AutorInnen des Forschungsverbunds "Migrants4Cities" die Ergebnisse der ersten Projektphase vor. Sie diskutieren, welche Vorteile Urban Design Thinking für bedarfsgerechte städtische Nachhaltigkeitsinnovationen sowie für die Gestaltung wechselseitiger Interaktionen zwischen Gesellschaft, Politik/ Verwaltung und Wissenschaft bietet. Interessierte Nachahmer-Städte profitieren vom praxisbezogenen Blick auf mögliche Hürden bei der Einbettung der Methode in städtische Verwaltungsstrukturen und Lösungsansätze dafür. Die

Autorinnen und Autoren zeigen außerdem, wie ein Transferprozess gestaltet werden kann, damit die in Mannheim experimentell gewonnenen Erkenntnisse für andere Städte Anregung und Leitlinie sein können. Vor allem aber wird anschaulich dargestellt, welche Lösungen für ein nachhaltige(re)s Mannheim die Migrantinnen und Migranten zusammen mit Themenpatinnen und -paten erarbeitet und erprobt haben.

[Zur Abschlusspublikation](#)

Migrants4Cities treibt Umsetzung und Verstetigung des Urban Design Thinking voran

Basierend auf Erkenntnissen der ersten Förderphase im Projekt "Migrants4Cities" hat die Stadt Mannheim im Verbund mit der TU Berlin und dem inter 3 Institut für Ressourcenmanagement Ende 2019 das Anschlussprojekt "Umsetzung, Verstetigung, Transfer" gestartet. Dabei wird die Stadt Mannheim ausgewählte Lösungen der ersten Phase gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern umsetzen und ein Konzept für die Implementierung von Urban Design Thinking in die städtische Governance entwickeln. Zwar verändern sich die Möglichkeiten für Bürgerbeteiligung und Kollaboration durch die Corona-Pandemie sehr, doch dank eingespielter Netzwerke geht es trotzdem voran. So wird unter anderem die KulturTram im Herbst wieder zwei Stadtteile kulturell und räumlich miteinander verbinden. Die geplanten Urban Labs zum Thema Klimaresilienz müssen an die Pandemie-Bedingungen angepasst werden. Dazu arbeitet das Team der TU Berlin unter Hochdruck an neuen Formaten, die Onlinedialoge und Präsenz-Workshop miteinander verknüpfen. Der geplante Transfer des Migrants4Cities-Ansatzes mit interessierten Lernpartnerstädten ist bislang aufgeschoben, aber nicht aufgehoben, und soll im Juni starten.

[Zum Projekt Migrants4Cities](#)

Wohnen und leben nach der Flucht? Integration in städtische Wohnungsmärkte und Quartiere

Das Forschungsprojekt "StralnWo" untersuchte Hemmnisse und Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Integration besonders benachteiligter Bevölkerungsgruppen (Geflüchtete, Roma) in Wohnungsmärkte. Aufbauend auf der Evaluation und Weiterentwicklung von zwei Modellprojekten in Lübeck und Berlin konnten die Ergebnisse im Transferprojekt "Wohnen und Leben im Märkischen Viertel" in Berlin-Reinickendorf erfolgreich übertragen und umgesetzt werden. Zuvor wohnungslosen Zugewanderten aus Südosteuropa wurde so der Zugang zu Wohnraum ermöglicht. Die Ergebnisse des Forschungsprojektes veröffentlichen die Forschenden mit weiteren Mitautorinnen und -autoren in dem Sammelband "Wohnen nach der Flucht" 2020. Mit einem stärkeren Fokus auf die Untersuchung des sozialen Zusammenlebens im Quartier wird im Berliner Märkischen Viertel seit Mai 2020 das Anschlussprojekt "StralnQ – Strategien und Instrumente des sozialen Zusammenlebens im Quartier zur Integration besonders benachteiligter Bevölkerungsgruppen" durchgeführt.

[Weitere Informationen zum Projekt StralnWo](#)

Damit grüne Mobilität kein Märchen bleibt! - Eine multimodale, sozial-ökologisch gerechte Strategie

Das Projekt "MobiliSta" beschäftigt sich mit Mobilitätsräumen abseits der autogerechten Stadt und unterstützt aktiv als transdisziplinäres Projekt im Stadtbezirk Sennestadt in Bielefeld den Wandel der lokalen Mobilitätskultur. In einem Reallabor wurden gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern Ideen und öffentlich sichtbare Aktivitäten entwickelt und umgesetzt. Parallel wurden verschiedene Maßnahmen entwickelt, etwa das solidarfinanzierte SennestadtTicket: Damit können testweise Mieterinnen und Mieter zweier Wohnungsanbieter die örtlichen Busse kostenlos nutzen. Die Umsetzung wird derzeit durch das Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) evaluiert. Von der FH Bielefeld wurde ein neues Messinstrument zur Erfassung der lokalen Mobilitätskultur konzipiert und in einer repräsentativen Panelbefragung in Sennestadt angewendet. Dabei werden Wirkungen der Aktivitäten auf die lokale Mobilitätskultur und das Mobilitätsverhalten evaluiert. Es wird angenommen, dass das Mobilitätsverhalten als soziales Verhalten stark durch wahrgenommene normative Überzeugungen des Stadtviertels beeinflusst wird. Erste Ergebnisse zeigen: Bereits nach einem Jahr sind signifikante Veränderungen hin zu einer nachhaltigen Mobilitätskultur in Sennestadt, jedoch nicht im Kontrollviertel, festzustellen.

[Zum Projekt MobiliSta](#)

"Copenhagenize!" Logistik und Mobilität in der Stadt von morgen

Die Zunahme von Lieferdiensten ist ein Treiber für Verkehr und Emissionen in Stadtquartieren.

Das verträgt sich schlecht mit den Zielen einer nachhaltigen Stadtentwicklung, die externe Effekte der Stadtlogistik vermeiden will. Das Forschungsprojekt "Stadtquartier 4.0" hat sich mit der Frage beschäftigt, wie innovative Logistiklösungen etabliert werden und zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen können. Für die breite Etablierung nachhaltiger Logistiklösungen müssen diese aus Sicht der Expertinnen und Experten regulatorisch flankiert werden. Statt der heute üblichen parallelen Distributionsnetze mit dem entsprechenden Verkehrsaufkommen müssten Kommunen auf der letzten Meile einer Bündelung der Lieferwege durch anbieteroffene Paketstationen, Mikrodepots und die emissionsfreie Zustellung per Lastenrad den Weg ebnen. Mit der Forderung "Copenhageneze!" wird die Verkehrswende von der autogerechten Stadt zur fahrradfreundlichen und emissionsarmen Kommune auch für den Logistiksektor gefordert. Die Studie "Logistik und Mobilität in der Stadt von morgen" kann über die [Projektseite](#) abgerufen werden.

Pop-up-Infrastruktur für aktive Mobilität in Berlin

Um die in der Pandemie notwendigen Abstandsregeln zu gewährleisten, haben Städte wie Berlin Pop-up- (kurzfristig eingerichtete) Radwege installiert. Die Infrastruktur ist vergleichsweise schnell und kostengünstig durch Baken, Piktogramme sowie gelbe Markierungen zu implementieren und bietet gleichzeitig die Möglichkeit, die Infrastruktur bei Bedarf einfach nachzuzustieren. Unterstützt durch bürgerliches Engagement wurden auch temporäre Spielstraßen eingerichtet, um ausreichend Raum zum Spielen und Verweilen unter Einhaltung der notwendigen Abstandsregeln zu ermöglichen. Mit der Einrichtung einer Webseite in Form eines "virtuellen Storyboards" zeigt die Nachwuchsforschungsgruppe "EXPERI", wie Berlin und andere Städte weltweit auf die veränderten Mobilitätsanforderungen in Zeiten von COVID-19 reagieren. Auf einer interaktiven Stadtkarte können einzelne Projekte lokalisiert sowie ihre Umsetzung durch Bilder und Beschreibungen nachvollzogen werden. Neben der Erläuterung der Pop-up-Infrastrukturen in Berlin, bietet die Seite auch Verweise zu Handbüchern und Regelplänen für die Einrichtung von temporären Infrastrukturen für aktive Mobilität. Darüber hinaus werden Maßnahmen des nicht-infrastrukturellen Bereichs und weltweite Praxisbeispiele zur Sicherung der Mobilität während der Pandemie aufgezeigt. Zudem hat EXPERI eine spontane, nicht repräsentative Umfrage zu den Reaktionen auf die Berliner Pop-Up-Radwege durchgeführt, deren Ergebnisse in einem IASS-Paper veröffentlicht wurden.

[Zur Storymap](#)

[Zur Studie](#)

2.2 Konsum, nachhaltiges Wirtschaften

SDG-Nachhaltigkeitsbewertungsmethode weiterentwickelt

Bislang existieren kaum Methoden zur integrierten Analyse und Bewertung der Nachhaltigkeit von Produkten und Dienstleistungen, die auf global einheitlichen und akzeptierten Zielen basieren. Im Verbundforschungsvorhaben "SDG-Bewertung" wurde daher eine Methode entwickelt, mit der der Nachhaltigkeitsbeitrag von Produkten und Dienstleistungen mit den im September 2015 verabschiedeten 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen, den Sustainable Development Goals - SDGs, gemessen wird. Die Herangehensweise besteht aus drei Teilen.

(1) Die Methode "SDG Evaluation of Products (SEP)" ermöglicht es, Nachhaltigkeitsauswirkungen auf Basis der SDG-Indikatoren zu identifizieren (Nachhaltigkeitsanalyse) und hinsichtlich ihres Beitrags zu mehr Nachhaltigkeit einzuschätzen (Nachhaltigkeitsbewertung). SEP wurde so konzipiert, dass die Methode anschlussfähig an die in der ISO 14040/44 für Produktökobilanzen vorgegebene Vorgehensweise ist. SEP ergänzt diese durch soziökonomische Indikatoren und die Nachhaltigkeitsbewertung. (2) Die Nutzenanalyse oder Benefitanalyse integriert die Bewertung des Nutzens von Produkten fundiert und systematisch in die Nachhaltigkeitsbewertung, damit dies in politischen und verbraucherbezogenen Abwägungen und Bewertungen adäquat berücksichtigt werden kann. Gleichzeitig wird damit die Methode "PROSA – Product Sustainability Assessment" weiterentwickelt. (3) Die Software "ProFitS" wurde im Projekt entwickelt, um die Nachhaltigkeitsbewertung zu vereinfachen, die frei nutzbar sein wird. Weitere Informationen demnächst unter www.prosa.org

Die Abschlussveranstaltung des Vorhabens findet am 1. Oktober 2020 statt. Bei Interesse melden Sie sich unter znu@uni-wh.de.

2.3 Ernährung

NAHGAST-Rechner für ein nachhaltiges Speisenangebot im Praxistest

Das Projekt "NAHGAST" fokussiert die Entwicklung, Erprobung und Verbreitung von Konzepten zum nachhaltigen Produzieren und Konsumieren in der Außer-Haus-Gastronomie (AHG). Während der ersten Projektlaufzeit (2015 - 2018) wurde eine integrierte Methode zur Bewertung der Nachhaltigkeitswirkungen von Speisen entwickelt. Der daraus entstandene "NAHGAST-Rechner" unterstützt seit 2018 Akteurinnen und Akteure der AHG bei der Zusammenstellung eines nachhaltigen Speiseangebots. Im Folgeprojekt "NAHGAST II" (2019 - 2020) wird der Rechner praxisnah weiterentwickelt. In engem Austausch mit 20 Praxispartnern sowie Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft wurden in den letzten Monaten Weiterentwicklungsbedarfe erarbeitet und technisch umgesetzt. Anfang Juni 2020 konnte eine erste Beta-Version des NAHGAST-Rechners fertiggestellt werden, die nun in einem Praxistest erprobt wird. Als wesentliche Neuerungen können nun Nutzer-Profile angelegt werden, die es ermöglichen, Rezepte zu speichern und zu vergleichen. Außerdem wurde die Zutatendatenbank erweitert.

[Zum NAHGAST-Rechner](#)

[Mehr Informationen zum NAHGAST-Projekt](#)

2.4 Rebound-Effekte, Ressourceneffizienz, Energie

Zeitverwendung während des Corona-Lockdowns: Ausruhen oder warum Nichtstun Schwerstarbeit ist

Wie Menschen mit Zeit umgehen, hat vielfältige Konsequenzen für Gesellschaft und Umwelt. Zeitwohlstand und Suffizienz können sich dabei gegenseitig stärken und bedingen, während ein Mangel an Zeit wiederum zu negativen Umwelteffekten etwa durch Kompensationskäufe führen kann. Im Projekt "ReZeitKon" wird die Bedeutung von Zeit-Rebound-Effekten für die Nachhaltigkeit den Konsums empirisch analysiert. Erforscht wird, womit Menschen ihre Zeit verbringen, wie stark sie von Zeitnot betroffen sind und wie sich das auf ihre nachhaltigen Konsumpraktiken auswirkt. Ein Hauptziel des Projekts ist dabei die empirische Überprüfung der Vermutung, dass die zunehmende Nutzung zeiteffizienter Techniken (beispielsweise Online-Shopping per Smartphone) paradoxerweise zu Zeitnot führt und negative Wirkungen auf die Nachhaltigkeit unseres Konsums hat. Die während der Corona-Pandemie getroffenen Maßnahmen haben unsere Möglichkeiten zur freien Zeitgestaltung stark eingeschränkt und damit auch Einfluss auf unsere Konsumgewohnheiten genommen. Deshalb hat das Projekt "ReZeitKon" im April 2020 eine zweite Befragung durchgeführt, um Änderungen in der Zeitnutzung, Zeitwohlstand und nachhaltigem Konsum im Corona-Lockdown zu untersuchen. Ihr Erholungsdefizit abbauend, haben Menschen während des Lockdowns zunächst tatsächlich 30 Minuten länger geschlafen und sich dann neben Lesen vor allem in handwerkliche Tätigkeiten wie Renovieren, Haus- und Gartenarbeit gestürzt. Ausruhen, Schlafen, Familie, Sport und Hobbies wurden im April nicht so häufig als Zeitverwendung genannt, wie noch im Februar ersehnt.

[Weitere Information und Ergebnisse des Projektes ReZeitKon](#)

[Website zum Projekt ReZeitKon](#)

2.5 Plastik

Plastik in der Umwelt: Sozialwissenschaftliche Perspektiven

Plastik ist ein Material von enormer gesellschaftlicher Bedeutung, Präsenz und Reichweite. Bei der Entwicklung von Plastikvermeidungsstrategien ist es daher notwendig, neben technischen Lösungsansätzen auch die gesellschaftliche Dimension miteinzubeziehen. Im BMBF-Schwerpunkt "Plastik in der Umwelt", entstand 2018 das Querschnittsthema "Soziale und politische Dimension von Plastik in der Umwelt", welches Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Fördermaßnahme aus sozial- und rechtswissenschaftlichen Bereichen verbindet. In einem Diskussionspapier werden die gesellschaftlichen Dimensionen des Themenfelds "Plastik in der Umwelt" aus verschiedenen Blickwinkeln und Fachdisziplinen beleuchtet und so für Forschende sowie für Stakeholder in Politik, Medien und Industrie greifbarer gemacht. Die Autorinnen und Autoren zeigen Herausforderungen auf, welche sich angesichts der vielfältigen Einsatzgebiete und der internationalen Zirkulationswege von Plastik ergeben und stellen heraus, dass

Handlungsbedarf vor allem bei Beteiligten aus Industrie, Politik und Gesellschaft besteht. Lösungsansätze sollten darüber hinaus den gesamten Lebenszyklus von Plastik in Betracht nehmen und nicht erst in späten Stadien ansetzen.

[Zum Diskussionspapier](#)

2.6 Digitalisierung

Industrie 4.0 & Nachhaltigkeit: eine Charakterisierung aus sozio-technischer Perspektive

Die Nachwuchsforschungsgruppe "ProMUT" untersucht die Chancen und Risiken durch die Digitalisierung in der Industrie für das betriebliche Nachhaltigkeitsmanagement. Dafür wurde mit einer systematischen Analyse der meist zitierten Forschungsliteratur zum Thema Industrie 4.0 untersucht, wie das ursprünglich eher unscharf definierte Konzept Industrie 4.0 aus sozio-technischer Perspektive interpretiert wurde und welche Nachhaltigkeitsauswirkungen damit assoziiert werden. Die entstandene Publikation liefert eine Charakterisierung des etablierten Verständnisses von Industrie 4.0 sowie eine Analyse, inwieweit die entsprechenden Hauptmerkmale Nachhaltigkeitsaspekte widerspiegeln. Nachhaltigkeitsaspekte wie das Schaffen menschenwürdiger Arbeitsplätze und Ressourceneffizienz werden in der analysierten Literatur zwar oft erwähnt, jedoch kaum belegt. Erläuterungen zur Entkopplung von Wachstum und Ressourcenverbrauch fehlen ebenfalls. Zusammenfassend lässt die Analyse der Nachhaltigkeitsaspekte darauf schließen, dass Industrie 4.0 mit einer Reihe von gewünschten Effekten assoziiert wird, nur wenige jedoch eine Folge der Digitalisierung sind.

[Zur Publikation](#)

[Mehr zum Projekt ProMUT](#)

Gestaltungsoptionen für nachhaltige Hard- und Software

Wie können Hard- und Software nachhaltig gestaltet werden? Bei der Herstellung und Nutzung von Hardware spielen Aspekte wie Langlebigkeit, Reparierbarkeit und der schonende Einsatz von Ressourcen eine entscheidende Rolle. Bei Software geht es neben der Energiesparsamkeit auch um langfristige Updatefähigkeit, Datenkomprimierung oder auch Transparenz und Autonomie. Ein wichtiger Schritt ist die materielle und die immaterielle Basis der Digitalisierung stärker zusammenzudenken. Die Teilnehmenden des dritten, als Videokonferenz durchgeführten Forums Bits & Bäume am 23. April 2020 diskutierten mit Expertinnen und Experten aus der Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik Forderungen nach freien Soft- und Hardwarelösungen, nachhaltigen digitalen Infrastrukturen und das Credo "public money, public code". Das Forum Bits & Bäume wird von der Nachwuchsforschungsgruppe "Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation" durchgeführt.

[Details und Dokumentation zur Veranstaltung](#)

Digitale Daten als Gegenstand eines transdisziplinären Prozesses

Gegenstand der ersten Phase des Projekts "DiDat" besteht in der Weißbucherstellung mit dem Titel "Orientierungen zu einem verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Daten: Ergebnisse eines transdisziplinären Prozesses". Dort finden sich sozial robuste Orientierungen (SRO) für die sogenannten Vulnerabilitätsräume (Auswirkungsräume) Mobilität, Gesundheit, KMU, Landwirtschaft, dem wertebezogenen Raum soziale Medien und den institutionen- und regulationsorientierten Räumen, vertrauenswürdige digitale Informationen sowie Cybercrime. Das Vulnerabilitätskonzept stellt ein Schlüsselkonzept des Projektes dar. Der eigentliche Gegenstand sind die (a) Antizipation und die (b) Beschreibung von Orientierungen für einen Umgang der Risiken und der Anpassungsleistungen, die für sensible Stakeholder und Subsysteme Deutschlands relevant sind. Ziel ist, mit Strategien und sozio-technologischen Innovationen den negativen (Neben-)Folgen (unintended side effects: Unseens) so zu entgegen, dass eine störungsfreie und nachhaltige Nutzung digitaler Technologien unterstützt wird. DiDaT ist ein transdisziplinäres Projekt im starken Sinne. Wissenschaft und Praxis arbeiten auf Augenhöhe zusammen. Gegenwärtig erstellen über 100 Personen 35 Analysen zu den SRO, welche in den ergänzenden Materialien zum Weißbuch erscheinen.

[Mehr auf der Website des Projekts DiDaT](#)

2.7 Internationales

Gesellschaftliche Zukunftsvorstellungen von Nachhaltigkeitstransformationen

Das Projekt "Governance of Sociotechnical Transformations (GoST)" analysiert Unterschiede in den gesellschaftlichen Zukunftsvorstellungen von Nachhaltigkeitstransformationen in verschiedenen Sektoren (Landwirtschaft, Energie, Digitalisierung von Städten) und Länderkontexten (Deutschland, Indien, Kenia, Großbritannien, USA). Es untersucht, woher transformative Ideen kommen, wie sie sich in der Praxis entwickeln und wie sie sich in effektive Politik umsetzen lassen. Krisen- und Umbruchsituationen spielen in dieser Analyse eine tragende Rolle, weswegen die weltweiten Entwicklungen, die mit der COVID-19-Pandemie einhergehen, auch für das GoST-Projekt einen Reflexions- und Untersuchungsgegenstand darstellen. Hierfür verfolgt das GoST-Team international vergleichend, wie sich die Corona-Krise auf das Verständnis von Nachhaltigkeitstransformationen auswirkt und inwieweit diese Umbruchsituation als Gelegenheitsfenster genutzt werden kann, um Nachhaltigkeitstransformationen anzustoßen.

[Blog-Artikel](#), [Interviews](#), [Präsentation](#)

[Zur Projektwebsite GoST](#)

[» zum Anfang](#)



3 Termine

StadtUmMig: International Lecture zu Arrival Cities, 30.06.2020

Unter dem Titel "Arrival Cities and Neighbourhood Traps" veranstaltet das Projekt "StadtUmMig" am 30. Juni 2020 in Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS) und der Humboldt-Universität zu Berlin eine "International Lecture" mit Doug Saunders, dem Autor des viel diskutierten Buches "Arrival Cities". Es ist die 16. IRS International Lecture on Society and Space, dieses Mal digital. Im Mittelpunkt der Diskussion werden dabei die praktischen Implikationen des Ansatzes von Saunders liegen.

[Weitere Informationen und Anmeldung](#)

Wirkungen und Entwicklungen der Sharing und Platform Economy, 12. - 13.10.2020

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen um COVID-19 mussten das i-share Symposium und das platforms2share Forschungskolloquium auf den Herbst verschoben werden. Das sechste i-share Symposium und zweite platforms2share Forschungskolloquium finden am 12./13. Oktober 2020 an der Universität Mannheim statt.

[Mehr Informationen](#)

Abschlussveranstaltung MobiliSta: ein Projekt für die Mobilitätswende, 02.11.2020

Das Verbundprojekt "MobiliSta - Mobilitätsräume abseits der autogerechten Stadt" wurde im Rahmen der "Umsetzung der Leitlinie Zukunftsstadt" vom BMBF gefördert. Ziel war es, die Akzeptanz und Wirkung nachhaltiger Maßnahmen zu erhöhen sowie langfristig die Transformation der lokalen Mobilitätskultur aktiv zu unterstützen. Das Reallabor in Bielefeld-Sennestadt ermöglichte es Bürgerinnen und Bürgern, in einem kreativen Prozess Transformationspfade der Mobilitätswende zu erdenken und zu erproben. Die Abschlussveranstaltung des Projekts MobiliSta findet am 2. November 2020 in Bielefeld im Sennestadthaus statt. Die Veranstaltung dient dem fachlichen und bürgerschaftlichen Austausch über die Projektergebnisse.

[Informationen zum Forschungsprojekt MobiliSta](#)

Global Web Talk Series: Imaginaries For A Resilient And Inclusive New World

Der indische Partner des Projekts "GoST- Governance of Sociotechnical Transformations", die Environment Support Group (ESG), initiierte eine "Global Web Talk"-Serie zu "Imaginaries For A Resilient And Inclusive New World", in der Vordenkerinnen und Vordenker jeden Freitag ihre Vorstellungen zu neuen Wegen in einer Welt nach der COVID-19-Pandemie diskutieren.

[Zu den Terminen der Web Talk Series](#)

Die Forschungsgruppe "MultiplEE" plant vom 14. bis 16. April 2021 einen wissenschaftlichen Workshop zum Thema "Steuerung der räumlichen Verteilung erneuerbarer Energien - Auswirkungen, Zielkonflikte und Politikinstrumente" am Helmholtz Zentrum für Umweltforschung (UFZ) in Leipzig. Ziel ist es, politische Strategien zur nachhaltigen räumlichen Verteilung von erneuerbaren Energien zu untersuchen. Dazu lädt sie Forschende aus vielfältigen Fach- und Wissensgebieten ein, wie den Umweltwissenschaften, Wirtschaft, Recht, Politikwissenschaft, Raumplanung, Geographie und Energiesystemanalyse.

[Zum Call for Papers](#)

[» zum Anfang](#)



4 SÖF in den Medien

(Gast-)Blogbeitrag "Nachhaltiges regionales Wirtschaften – wann, wenn nicht jetzt? Die Coronakrise als Moment für die Wirtschaftsförderung 4.0"

Ein Gastbeitrag auf dem Blog von Prof. Dr. Uwe Schneidewind "Zukunftsgestaltung", beschäftigt sich mit dem Beitrag einer Wirtschaftsförderung 4.0 zu einer resilienteren Wirtschaft. Wenn kollaborative Resilienzinitiativen in Kommunen gestärkt werden, wird die ökonomische Subsidiarität der Regionen erhöht, Gemeinschaft und Zusammenhalt gestärkt und globale wirtschaftliche Abhängigkeiten reduziert.

[Zum Beitrag](#)

Beitrag in Neues Deutschland "Mietendeckel Gefahr fürs Klima"

Die Wärmewende beginnt im Stadtteil. Im Projekt "Urbane Wärmewende" wurden mögliche Beiträge von erneuerbaren Energien und lokalen Wärmequellen in Berliner Stadtquartieren untersucht und Konzepte für die Wärmeversorgung im urbanen Raum entwickelt. Der Beitrag von Tim Zülch thematisiert, dass die notwendige energetische Sanierung von Altbestand in Berlin und bundesweit viel zu wenig vorangebracht wird. So kann der Wärmebedarf nicht durch erneuerbare Energien und Abwärmenutzung gedeckt werden. Bernd Hirschl vom Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) warnt: "Ohne Wärmewende kann es keine Energiewende geben".

[Beitrag in Neues Deutschland vom 01.03.2020](#)

Artikel im Schweriner Turmblick "Nun wird es ganz praktisch"

Schweriner Stadtteilzeitung "Turmblick" stellt das Projekt StadtUmMig vor

[Zum Artikel vom Mai 2020](#)

Standpunkt des Tagesspiegel "Corona als Chance für den öffentlichen Raum"

In einem Standpunkt des Tagesspiegel Background Mobilität & Transport äußert sich Julia Jarass vom Projekt "EXPERI" zu den Gestaltungsmöglichkeiten des öffentlichen Raums, die durch die Coronakrise erforderlich und derzeit zügig umsetzbar sind. In der Berliner Innenstadt werden etwa dreimal so viele Wege zu Fuß und mit dem Fahrrad zurückgelegt wie mit dem Auto. In der Aufteilung des öffentlichen Raums spiegelt sich das bisher kaum wider. Um die geltenden Abstandsregeln zu gewährleisten, weist Berlin nun aber neue Radstreifen aus und Straßen dürfen zum Spielen und zum Aufenthalt genutzt werden.

[Zum Artikel vom 15.05.2020](#)

Bericht über Pop-Up-Radwege im Spiegel

Der Spiegel berichtet in einer Video-Reportage über das Thema Pop-Up-Radwege und verwendet dazu die Ergebnisse aus der Befragung von "EXPERI".

[Zur Video-Reportage vom 01.06.2020](#)

detektor.fm: AutoMobil: Die Geschichte des Autos und seiner Symbolik

Wie sich die Symbolik des Autos in Zukunft verändern könnte, welche Rolle Wirtschaft und Werbung für die Symbolik des Autos spielen und wie es als Symbol für Fortschritt auch von

faschistischen Ideologien genutzt wurde, hat AutoMobil-Redakteurin Eva Weber Lisa Ruhrort aus dem Projekt "MoveMe" gefragt. Sie arbeitet am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung und forscht dort zu Mobilität und gesellschaftlicher Differenzierung.

[Zum Podcast-Beitrag](#)

Senne-Rundschau über Projekt "MobiliSta" für eine nachhaltige Verkehrsplanung

Für das MobiliSta-Projekt ist auch der lebensgroße Zwerg Hans unter dem Motto "Wo ein Hans ist, ist ein Weg" in Sennestadt aktiv. Dies zeigte sich auch bei einer Baustellenbesichtigung, bei der viele seiner kleinen Brüder anwesend waren und für eine menschenfreundlichere Umgestaltung beispielsweise einen Rückbau der vierspurigen Paderbornerstraße und für oberirdische Querungsmöglichkeiten demonstriert haben.

[Beitrag in der Senne-Rundschau \(57 Jahrgang, Nr. 18 vom 23. April 2020, S. 13\)](#)

Wie gut das testweise eingeführte SennestadtTicket ankommt, wird derzeit im Rahmen des MobiliSta-Projekts untersucht. Zum Auftakt der Evaluierung wurde die Befragung in einem Pressegespräch angekündigt und über den Hintergrund des besonderen solidarisch finanzierten Tickets berichtet, das eine kostenlose Nutzung der Busse in Sennestadt erlaubt und zu einer Vergünstigung eines stadtweiten Monatstickets berechtigt.

[Beitrag in der Senne-Rundschau \(57 Jahrgang, Nr. 15 vom 12. März 2020, S. 15\)](#)

Deutschlandfunk Nova "Ideen für nachhaltige Verpackungen im Versandhandel"

Im Interview mit Deutschlandfunk Nova spricht Elisabeth Süßbauer (TU Berlin) von der Nachwuchsgruppe "PuR – Mit Precycling zu mehr Ressourceneffizienz" über Potenziale und Grenzen technischer Innovationen von Verpackungen im Versandhandel.

[Elisabeth Süßbauer im Gespräch mit Deutschlandfunk Nova](#)

Gespräch mit der taz. "Coronakrise und Verpackungsmüll: Mehrweg als Lösung für Einweg"

Eine erste Einschätzung, inwieweit die Corona-Krise sich auf Lieferdienste und Verpackungsmüll auswirken wird, gibt Henning Wilts (Wuppertal Institut, Co-Leiter der Nachwuchsgruppe "PUR") im Gespräch mit der taz.

[Henning Wilts im Gespräch mit der taz](#)

hr-InfoRadio.de, 06.04.2020 "Zehn Lehren aus der Corona-Krise"

Politik, Umwelt, Gesellschaft: Zehn Lehren aus der Corona-Krise. Für die Soziale Ökologie: Dr. Thomas Jahn, Sprecher der Institutsleitung des Instituts für sozial-ökologische Forschung (ISOE).

[Zum Beitrag](#)

BR Zündfunk – Generator, 05.04.2020 "Wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit zusammenhängen"

Im BR-Podcast geht Markus Metz der Frage nach, wie die Digitalisierung und die sozial-ökologische Transformation unserer Gesellschaft endlich miteinander in Beziehung gebracht werden können. Professor Tilman Santarius vom Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) erklärt, dass eine nicht gesteuerte Digitalisierung durch Effizienzsteigerungen bereits existierende, nicht nachhaltige Technologien eher stabilisieren wird. Die Klimakrise wird sich damit eher noch verschärfen.

[Zum Podcast-Beitrag](#)

Governance of Sociotechnical Transformations (GoST)

- BMBF (2020). "Schützt uns die "Deutsche Angst" in Krisenzeiten?", Interview mit Silke Beck
- Stirling, Andy (2020). "Modernity without its clothes: The pandemic crisis shines a light on futilities of control"
- ESG (2020). Prof. Sheila Jasanoff beim ESG Global Web Talk "Imagines for a Resilient and Inclusive New World"
- Arjini, N. (für The Nation) (2020). "Science Will Not Come on a White Horse With a Solution", Interview mit Sheila Jasanoff

[» zum Anfang](#)



5 Publikationen

TransImpact

- Schäfer, Martina; Lux, Alexandra; Bergmann, Matthias (Hrsg.) (2020): [Transdisciplinary Sustainability Research – Linking research processes and outputs to societal effects](#). Sonderheft der Zeitschrift Environmental Science & Policy. [Mehr Informationen](#)

Stadt und Mobilität

EHSS

- Christ, Michaela; Lage, Jonas (2020): Umkämpfte Räume. Suffizienzpolitik als Lösung für sozial-ökologische Probleme in der Stadt?, in: Brokow-Loga, Anton und Eckhardt, Frank (Hrsg.), Postwachstumsstadt. Konturen einer solidarischen Stadtpolitik. München: oekom, S. 80-98.

netWORKS4

- Trapp, Jan Hendrik; Winker, Martina (Hrsg.) (2020): Bundesministerium für Bildung und Forschung (Förd.) 2020: [Blau-grün-graue Infrastrukturen vernetzt planen und umsetzen](#). Ein Beitrag zur Klimaanpassung in Kommunen. Forschungsverbund netWORKS, 149 S.

GeWa

- Sieber, Sandra (2020): [Schnittstelle Typologie - Wo Biodiversität und erneuerbare Energien aufeinandertreffen](#), in: Transformierung Cities, Heft 1 2020, S. 39-43.

SuPraStadt

- Over, Margarete, Brischke, Lars.-Arvid, Leuser, Leon (2020): [Das selbstverwaltete Studierendenwohnheim Collegium Academicum Heidelberg: Suffizienz lernen, leben und verbreiten](#). In: Brokow-Loga, A. und Eckardt, F. (Hrsg.): Postwachstumsstadt. Konturen einer solidarischen Stadtpolitik. Oekom-Verlag, München.

StadtUmMig

- Working Paper 1 Projekt StadtUmMig: [Vom Stadumbauschwerpunkt zum Einwanderungsquartier?](#)

QuartierMobil

- Kirschner, Franziska & Lanzendorf, Martin (2020). Parking management for promoting sustainable transport. A review of existing policies and challenges from a German perspective, in: Transport Reviews, 40(1), S. 54-75.
<https://doi.org/10.1080/01441647.2019.1666929>

MoveMe

- Knie, A., Ruhrort, L. unter Mitarbeit von Jan Gödde und Theresa Pfaff (2020): Ride-Pooling-Dienste und ihre Bedeutung für den Verkehr. Nachfragemuster und Nutzungsmotive am

Beispiel von "CleverShuttle" - eine Untersuchung auf Grundlage von Buchungsdaten und Kundenbefragungen in vier deutschen Städten, WZB Discussion Paper SP III2020–601

- Behrend, L. & Levin-Keitel, M. (2020): Planning as scientific discipline? Digging deep toward the bottom line of the discussion. *Planning Theory Online* First. DOI: 10.1177/1473095219897283
- Andor, M., Frondel, M., Horvath, M., Larysch, T., Ruhrort, L. (2019): Präferenzen und Einstellungen zu vieldiskutierten verkehrspolitischen Maßnahmen.: Ergebnisse einer Erhebung aus dem Jahr 2018, RWI-Mitteilungen, www.rwi-essen.de/media/content/pages/publikationen/rwi-materialien/rwi-materialien_131.pdf
- Canzler, W., Knie, A., Ruhrort, L. (2019): Autonome Flotten. Mehr Mobilität mit weniger Fahrzeugen, Oekom, München.
- Othengrafen, F. & Levin-Keitel, M. (2019): Planners between the Chairs: How Planners (Do Not) Adapt to Transformative Practices. *Urban Planning Volume 4/4*, 111–125. DOI: 10.17645/up.v4i4.2237
- Ruhrort, L. (2019): Transformation im Verkehr. Erfolgsbedingungen für verkehrspolitische Schlüsselmaßnahmen, Springer, Wiesbaden.

PlanSmart

- Brillinger, M., Dehnhard, A., Schwarze, R., Albert, C., 2020, Exploring the uptake of nature-based measures in flood risk management: evidence from German federal states, *Environmental Science and Policy*, 110, 14-23. DOI: 10.1016/j.envsci.2020.05.008
- Gottwald, S., Stedman, R. (2020). Preserving ones meaningful place or not? Understanding environmental stewardship behaviour in river landscapes, in: *Landscape and Urban Planning* 198, 103778 (2020).
- Thiele, J., Albert, C., Hermes, J., von Haaren, C. 2020, Assessing and quantifying offered cultural ecosystem services of German river landscapes, *Ecosystem Services*, DOI: 10.1016/j.ecoser.2020.101080
- Albert, C., Fürst, C., Ring, I., Sandström, C., 2020, Research note: Spatial planning in Europe and Central Asia – Enhancing the consideration of biodiversity and ecosystem services, *Landscape and Urban Planning* 196:103741.
- Fagerholm, N., Martín-López, B., Torralba, M., Oteros-Rozas, E., Lechner, A. M., Bieling, C., Stahl Olafsson, A., Albert, C., Raymond, C. M., Garcia-Martin, M., Gulsrud, N., Plieninger, T., 2020, Perceived contributions of multifunctional landscapes to human well-being: Evidence from 13 European sites, *People and Nature* 00:1-18.

Konsum, nachhaltiges Wirtschaften

i-share

- Maurer, I.; Mair, J.; Oberg, A. (2020): [Theorizing the Sharing Economy: Variety and Trajectories of New Forms of Organizing](#). *Research in the Sociology of Organizations* Volume 66.

Plastik

PlastX

- Sattlegger, Lukas (2020): [Plastikvermeidung als individualisierte Alltagspraktik: zwischen Entpolitisierung und Mikropolitik](#). *Soziologieblog*
- Sattlegger, Lukas/Lisa Zimmermann/Maik Birnbach (2020): [Von der unsichtbaren zur durchschaubaren Verpackung. Prinzipien nachhaltiger Verpackungsgestaltung](#). *Ökologisches Wirtschaften* 35 (1), 38-42
- Sattlegger, Lukas/Tobias Haider/Carolin Völker/Heide Kerber/Johanna Kramm/Lisa Zimmermann/Frederik R. Wurm (2020): [Die PET-Mineralwasserflasche. Wasser in Plastik und Plastik in Wasser](#). *Chemie in unserer Zeit* 54 (1), 14-20
- Völker, Carolin/Johanna Kramm/Lukas Sattlegger/Lisa Zimmermann/Patrick Bentheimer/Franziska Elfers/Paula Florides/Nils Feilberg/Viktoria Feucht/Theresa

Holzer/Katharina Höfner/Kevin Lenk/Kira Malcherowitz/Wolf Munder/Judith Rahner (2020): [Sozial-ökologische Exkursion "Plastik in der Umwelt"](#). Bericht zur Exkursion im Seminar "Sozial- und naturwissenschaftliche Zugänge zu sozial-ökologischen Problemen. Interdisziplinäre Ansätze in der Sozialen Ökologie" vom 3. - 9. Juni 2019 in Norddeutschland (Bremen, Butjadingen, Bremerhaven). ISOE-Materialien Soziale Ökologie, 57. Frankfurt am Main: ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung

Plastik in der Umwelt

- Müller, Ruth, Schönbauer, Sarah, Decker, Thomas, Hentschel, Anja, Lippl, Maria, Loges, Bastian, Obermeier, Nathan, Schweiger, Stefan, Steinhorst, Julia (2020): Plastik in der Umwelt: Sozialwissenschaftliche Perspektiven. [Diskussionspapier](#)

Digitalisierung

ProMUT

- Beier, G. (2020): Risks and Opportunities of Industry 4.0 for Corporate Sustainability. In: Proceedings of WI2020 Community Tracks; Gronau, N., Heine, M., Poustcchi, K., Krasnova, H., (Eds.); GITO Verlag; pp 256–268, ISBN 9783955453367.
- Beier, G.; Ullrich, A.; Niehoff, S.; Reißig, M.; Habich, M. (2020): Industry 4.0: How it is defined from a sociotechnical perspective and how much sustainability it includes – A literature review. *Journal of Cleaner Production*, 259, 120856. DOI:10.1016/j.jclepro.2020.120856.
- André Ullrich, Norbert Gronau (2020). Bestimmung nachhaltiger Anwendungssystemarchitekturen. In: *ERP Management*, 16, 1, 54-57. DOI: 10.30844/ERP_20-1_54-57
- Malte Teichmann, André Ullrich, Julian Wenz, Norbert Gronau (2020). Herausforderungen und Handlungsempfehlungen betrieblicher Weiterbildungspraxis in Zeiten der Digitalisierung. In: *HMD Praxis der Wirtschaftsinformatik. Faktor Mensch - Erwachsenenbildung*. DOI: 10.1365/s40702-020-00614-x
- Fritzsche, K., Kunkel, S., Matthess, M., Niehoff, S., Reißig, M., van Zyl-Bulitta, V. (2020): Grüne digitalisierte Wirtschaft?: Herausforderungen und Chancen für die Nachhaltigkeit. - IASS Fact Sheet, 2020, 1. DOI: 10.2312/iass.2020.017

Internationales

IPACST

- Vimalnath, P., Tietze, F., Jain, A., & Prifti, V. (2020). [IP Strategies for Green Innovations - An Analysis of European Inventor Awards](#).

Weitere Publikationen

Wissenschaftliche Begleitung der Innovationsgruppen für ein Nachhaltiges Landmanagement des BMBF

- Schön, Susanne; Eismann, Christian; Wendt-Schwarzburg, Helke; Kuhn, David (2020): Transdisziplinäres Innovationsmanagement. Nachhaltigkeitsprojekte wirksam umsetzen. Bielefeld 2020. Im Buch stellen die AutorInnen ein Instrumentarium vor, mit dessen Hilfe die Ergebnisse transdisziplinärer Forschungsprojekte besser in die Umsetzung kommen. Das Handbuch ist open access im wbv Verlag erschienen und steht unter der DOI: [10.3278/6004698w](https://doi.org/10.3278/6004698w) zum Download bereit. Mehr auf der Website www.inter3.de/handbuch-innovationsmanagement.

Impressum

Dies ist der Newsletter des Förderschwerpunkts "Sozial-ökologische Forschung" (SÖF) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Ziel des Förderschwerpunkts ist die Entwicklung von Strategien zur Lösung konkreter gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsprobleme. Der Förderschwerpunkt ist Teil des Rahmenprogramms "Forschung für Nachhaltige Entwicklung" (FONA). Der DLR Projektträger (DLR-PT), Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit, betreut den Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung im Auftrag des BMBF.

Seit mehr als vier Jahrzehnten engagiert sich der DLR-PT als Dienstleister für einen starken Forschungs-, Bildungs- und Innovationsstandort Deutschland. Als einer der größten Projektträger Deutschlands betreuen die hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr als 10.000 Vorhaben und etwa 1,4 Milliarde Euro Forschungsgelder. Der DLR-PT arbeitet im Auftrag von Bundesministerien, der Europäischen Kommission, Bundesländern sowie Wissenschaftsorganisationen, Stiftungen und Verbänden. Er berät zu Strategien und Programmen, begleitet Forschungsfördervorhaben fachlich und administrativ, unterstützt den Wissenstransfer sowie die Verwertung von Forschungsergebnissen. Sein Themenspektrum reicht von Bildung, Chancengleichheit, Gesundheit, Gesellschaft, Innovation, Technologie, Umwelt und Nachhaltigkeit bis hin zu europäischer und internationaler Zusammenarbeit. Das Portfolio des DLR-PT wird ergänzt durch die Kompetenzzentren Wissenschaftskommunikation, Öffentlichkeitsarbeit sowie Analyse und Evaluation.

Der DLR-PT ist eine zentrale Säule des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) und ergänzt dessen wissenschaftliche Ausrichtung.

Herausgeber

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)
DLR Projektträger | Umwelt und Nachhaltigkeit

Anschrift

Heinrich-Konen-Straße 1 | 53227 Bonn
Tel. +49 228 3821-1538 | Fax +49 228 3821-1540
E-Mail: soef@dlr.de | Twitter: [@soef_BMBF](https://twitter.com/soef_BMBF)
DLR-PT.de | soef.org



Redaktion

Dr. Sonja Macke
Michaela Thorn

Bildnachweis

Key Visual: yaruta/Thinkstock;
Icons: blankstock/Adobe Stock

Die PDF-Version des Rundbriefs finden Sie beigefügt sowie in unserem [Newsletterarchiv](#).

Bei Fragen zu diesem Rundbrief antworten Sie bitte nicht direkt auf diesen automatisch versendeten Newsletter. Wenden Sie sich in diesem Fall an die im Impressum genannte Adresse. Falls sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich [unter diesem Link abmelden](#).

Wir setzen die Datenschutz-Grundverordnung wie in unserer [Datenschutzerklärung](#) dargelegt um und weisen Sie deshalb darauf hin, dass Sie den Newsletter der Sozial-ökologischen Forschung erhalten, weil Sie sich dafür angemeldet haben. Sollten Sie kein weiteres Interesse am Newsletter haben, nutzen Sie bitte den obenstehenden Link zur Abmeldung.